

Beschlussvorlage

Vorlagen-Nr.: B 2021/037 freigegeben
--

Amt: 61 Stadtplanungsamt Verfasser: Frau Bley	Datum: 11.05.2021
--	-------------------

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Technischer und Umweltausschuss	20.05.2021	nicht öffentlich
Stadtrat	03.06.2021	öffentlich

Betreff:

Abgrenzung eines Untersuchungsgebietes "Deuben-Süd", Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes

Sach- und Rechtslage:

Sachverhalt

Im Zuge der Fortschreibung des INSEKs Stadtentwicklung Freital 2030plus ist das gesamte Stadtgebiet auf Entwicklungspotentiale untersucht worden. Als Ergebnis soll u.a. die Umsetzung eines Fördergebietes für den Bereich Deuben-Süd mit Fokus auf Stadtumbau/Transformation eines Wohngebietes unter Einbeziehung angrenzender Brachflächen geprüft werden. Mit der neuen Förderperiode 2021 – 2027 der europäischen Strukturfonds „Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)“ und „Europäischer Sozialfonds (ESF+)“ bietet sich jetzt die Möglichkeit zur fortführenden Umsetzung des INSEKs 2030plus.

Für die Aufnahme in die Förderprogramme ist ein (Gebietsbezogenes) Integriertes Handlungskonzept (GIHK) zu erstellen, dessen Grundlage die Festlegung eines Untersuchungsgebietes ist. Dessen Gebietskulisse kann im Rahmen der Erarbeitung Veränderungen erfahren. Mit dem Konzept sind Stärken und Schwächen im Gebiet zu identifizieren, Entwicklungsziele festzulegen, Umsetzungsstrategien zu erarbeiten und diese mit Finanzierungskonzepten zu untersetzen. Über die Beantragung des Fördergebietes auf der Grundlage des GIHK entscheidet der Stadtrat.

Die vorhandenen Potenziale und positiven Entwicklungsansätze sollen für eine Neuordnung des Gebietes genutzt werden. Dafür sind Bau- und Ordnungsmaßnahmen sowie begleitende soziale Maßnahmen erforderlich. Mit der Gesamtmaßnahme soll eine funktionale, städtebauliche und soziale Aufwertung des Bereiches erreicht werden. Das Gebiet kann dann als Teil des multifunktionalen Stadtzentrums sowie als wichtiger öffentlicher Ort im gesamtstädtischen Zusammenhang etabliert werden.

Förderprogramme

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) setzt auf die Beseitigung von Ungleichheiten und die Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhaltes. Der Europäische Sozialfonds (ESF+) soll den Zugang zu Arbeitsplätzen unterstützen und die soziale Integration verbessern.

Die Verknüpfung von EFRE und ESF+ im Gebiet soll die beiden politischen Ziele „Bürgernäheres Europa“ (EFRE) und „Sozialeres Europa“ (ESF+) in der Stadtentwicklung zusammenbringen und Investitionen mit sozialen Vorhaben konzeptionell verbinden (Beispiel: Umwandlung einer Brache in einen Bürgergarten, anschließend Pflege durch ein Projekt für Schülerinnen und Schüler oder Langzeitarbeitslose). Der Mehrwert dieser Kombination liegt über die reinen Investitionen hinaus in der Aktivierung und Unterstützung der Stadtgesellschaft. Mit diesem Engagement versteht sich die Stadt sichtbar als Akteur eines gelingenden Miteinanders in Freital.

Förderquote

Je nach relativem Wohlstand der Mitgliedstaaten sollen 65-85 % der Fördermittel zugewiesen werden. Das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung macht sich für einen teilweisen Ausgleich/Aufstockung durch Landesmittel stark. Auf Deutschland entfallen entsprechend der Planung für den EFRE 10,913 Milliarden Euro und für den ESF+ 6,527 Milliarden Euro. Die ostdeutschen Übergangsregionen profitieren dabei, neben einem allgemeinen Sicherheitsnetz für Übergangsregionen in Höhe von 65 Prozent der bisherigen Mittelausstattung, von einer Sonderzuweisung in Höhe von 650 Millionen Euro.

Ablaufplan

3. Juni 2021	Stadtrat: Abgrenzungsbeschluss Untersuchungsgebiet
Mai bis Juli 2021	Arbeitsgespräche, Gespräche mit Akteuren im Gebiet Vorbereitende Bürgerbeteiligung Sammlung und Auswertung gebietsspezifischer Daten für das Fördergebiet SWOT-Analyse, Entwicklung von Leitlinien und Zielen (mit Beteiligung)
August 2021	Diskussion erster Konzeptideen mit Kosten- und Finanzierungsübersicht im ersten Entwurf, Haushaltsdiskussion
Juli 2021 bis Dezember 2021	Erarbeitung Entwurf Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept
1. Quartal 2022	Diskussionsrunden, Endfassung
April 2022	Stadtratsbeschluss Einreichung eines Antrages auf Neuaufnahme bei der Sächsischen Aufbaubank

Finanzielle Auswirkungen:

Das erforderliche Finanzvolumen für das Gebiet ergibt sich bei der Erarbeitung des (Gebietsbezogenen) Integrierten Handlungskonzeptes. Aus den darin erarbeiteten Maßnahmen wird eine Kosten- und Finanzierungsübersicht abgeleitet. Diese bildet die Grundlage für die Antragstellung auf Aufnahme in die Förderprogramme. Die konkrete Mittelabstimmung erfolgt durch die mittelfristige Haushaltsplanung im Zuge der jährlichen Haushaltsdiskussion. Städtische Maßnahmen wären insbesondere bis 2024 gegenüber bereits berücksichtigten Vorhaben abzuwägen.

Für die Konzepterstellung wird ein Sanierungsträger beauftragt. Die Mittel dafür sind im Ergebnishaushalt für das Jahr 2021 eingestellt.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Freital beschließt die Festlegung eines Untersuchungsgebietes Deuben-Süd. Die Abgrenzung ist im Lageplan dargestellt. Der Lageplan ist Bestandteil dieses Beschlusses.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Erstellung eines (Gebietsbezogenen) Integrierten Handlungskonzeptes zu veranlassen. Dafür ist ein Sanierungsträger zu beauftragen.**

Rumberg
Oberbürgermeister

Anlage: Abgrenzung des Untersuchungsgebietes Deuben-Süd